

* Jubiläum der Erfindung des Morse-Telegraphen. Am Freitag, den 20. Juni, waren gerade 50 Jahre verflossen, seitdem die elektrische Telegraphie durch Morse's Erfindung des Schreiber-Telegraphen, auf dessen Prinzip die meisten jetzt gebrauchlichen Telegraphen noch beruhen, bereichert worden ist.

* Ein Riesen-Treibriemen ist bei einer New Yorker Firma von einer elektrotechnischen Fabrik in Louisiana in Auftrag gegeben worden. Derselbe soll 49 Meter lang und 1,8 Meter breit sein und die Dicke zweier Hände haben.

* Schwiiegermutter und Schwiiegerjohn. Die merkwürdigste Durchbrenner-Geschichte, die je gemeldet wurde, kommt aus dem pennsylvanischen County Sullivan.

* Halle a. S. Das hiesige „Tageblatt“ berichtet: Im vorigen und in diesem Jahre sind bis jetzt ca. 20000 Stück junge und alte Kräh'n durch Schichten und Ausnehmen der Nester auf der benachbarten Rabeninsel getödtet worden.

* St. Petersburg. Die Wanderdünen an der turkischen Küste sind von den heftigen Winden der letzten Wochen in Bewegung versetzt worden, so daß sie oft gewaltige Sandstöße von mehr als hundert Fuß Höhe in die Luft sandten, die sich alsdann ins Hoff, Meer, in die Dörfer oder auf die neuen Dünenbesetzungen stürzten.

* Ein furchtbares Unglück ereignete sich Mittwoch morgen auf der Kanadischen Pacific-Eisenbahn zwischen Claremont und Myrtle. Während eine Lokomotive nebst Tender mit fünf Personen mit rasender Schnelligkeit über eine Brücke fuhr, gab letztere nach und die Lokomotive stürzte in den darunter fließenden Bach.

Aus heiterem Himmel.

Erzählung von Gustav Häcker. (Fortsetzung.) „Unser Dienst ist nicht so streng,“ ergriff Schwabel das Wort, „denn an jedem Orte, wo wir Vorstellungen geben, wiederholt sich zumeist unser Repertoire.“

was er sagte, „und wenn mir der gnädige Herr Glegenheit geben wollte, zu seiner Erheiterung beizutragen, so stehe ich auch außer der Bühne jeder Zeit zu Diensten.“

Der Schloßherr verneigte sich dankend, während ein kaum merkliches Lächeln auf seine Lippen spielte. „Ein Zufall führte mich mit der Schubert'schen Gesellschaft zusammen,“ nahm Edwin das Gespräch wieder auf, „und da mein Winterengagement erst im Oktober beginnt, so ließ ich mich überreden, bis zu jenem Zeitpunkt bei der Gesellschaft zu verbleiben.“

„Wie denn?“ erwiderte Edwin, „die heitere Muse ist da vorherrschend.“

„Ich habe dies befürchtet,“ fuhr der Freiherr fort, „und ich kann mir nicht denken, daß ein strebsamer Kunstjünger, der sie jedenfalls sind, durch eine derartige Beschäftigung befriedigt wird.“

Fruchtpreise. Binnenden den 19. Juni 1890. Weizen — M. — Pf. 10 M. 90 Pf. — M. — Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 90 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Juni. 20 Frankenstücke. Markt Pf. 16 14-18.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Johannis-Feiertag den 24. Juni. Predigt: Herr Helfer Lei.

Geförben den 24. Juni: Friedrich Holzwarth, Weber, 69 Jahre alt, an Lungentzündung.

Stuttgarter Wetter-Bericht. Mutmaßliches Wetter am Dienstag den 24. Juni. (Nachdruck verboten.)

Die gestern erwähnte neue Depression ist von den Selbständlingen nach Mittel- und Ostdeutschland und dort in der Auflösung begriffen.

Siehe Nr. 22 der Blätter des Altertumsvereins.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 75 Donnerstag den 26. Juni 1890. 59. Jahrg.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Abonnement für III. bez. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt & Jugendfreund“

Die Redaktion. Amtliche Anzeigen. K. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung.

Revier Murrhardt. Nadelholz-Stammholz-Verkauf. Aus dem Staatswald Hornersberg Wt. 1 und 2, Hornberg Wt. 14 und 21 und Rotenbüsch Wt. 4, 5 und 8.

Badnang. Steuer-Einzug. Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1890/91 (30. Juni 1890) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathaus zu entrichten.

Badnang. Geschäfts- & Wohngebäude-Verkauf. Gottlob Häuser hier verkauft aus freier Hand am Mittwoch den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus:

Ein Wohn- und Geschäftshaus, Ede der Wilhelms- und Friedrichsstraße. Dieses Gebäude ist zu einer Metzgerei vortrefflich eingerichtet.

Ein doppeltes Wohnhaus links der Murr mit Keller. Es kann solches zusammen oder aber getrennt erworben werden.

Ein Wohnhaus in der Spaltgasse, früher dem Gerber Fr. Braun gehörig. Zahlungsbedingungen gemäß. Die Gebäude sind jederzeit zur Einlösung fähig und wolle in dieser Beziehung sich an den Eigentümer wenden.

Stammholz-Verkauf. Am nächsten Montag den 30. Juni, von nachmittags 1 Uhr an, werden im Gemeindegeld 200 Eichenstämme

Badnang. Leder-Verkauf. Aus der Konfurmasse des Johann Friedrich Belz, Rotgerbers, werden nachstehend Donnerstag den 26. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, in dessen Werkstätte 149 Iohgare Rangoonhäute

Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disque u. Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke Elefanten-Kaffee

Auer's süßere Weinsenf. Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack. Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt.

Bergmann's Sommerprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, bestes Schutzmittel, Verhütung d. so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint.

Empfehlung. Die Ziegelei von Gebr. Vanher in Kirchberg a. M. hat mir eine Niederlage von gebrannten Ziegel-waren

Moss-Verkauf. Ca. 20 Eimer in guter Qualität sind von 50 Liter an billig zu haben bei Gustav Riß Witwe in der Walle.

Apfelmoss. 4 Eimer guten Gerber Ruchß Witwe. 2 Scheunenböden hat zu verpachten in der Walle.

Wohnung. Ein doppeltes Wohnhaus links der Murr mit Keller. Es kann solches zusammen oder aber getrennt erworben werden.

Kölnisches Wasser

Gründet 1825 von Joh. Chr. Fohrenberger in Heilbronn.

amlich gerührt, ätzlich empfinden bei Augenleiden und geschwächten Gliedern.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

Wasserdampfbäder bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Paralyse, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie.

MEY's Stoffkragen, Manschetten & Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und intolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons. LINCOLN B. SCHILLER. ALBION. HERZOG. COSTALIA. WAGNER. FRANKLIN.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Backnang bei Ernst Reicheneker oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Backnang. Extra feines Tafelbier. Backnang. Einen Scheunenboden.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Tafelbier, Scheunenboden, and various breads like Ritzo weisses Brot.

Backnang. Samstag den 28. Juni gebt's Ralf Ziegler Wieland.

Der deutsch-englische Vertrag.

Zur Beurteilung dieses Vertrags wird der Allg. Ztg. aus Norddeutschland von einem Manne, der an den ostafrikanischen Angelegenheiten in hervorragender Stellung mitgewirkt hat, geschrieben: „Allmählich beginnt der deutsche Presse ein Licht aufzugehen über die Tragweite des wieselsprochigen Abkommens; es wehren sich die Stimmen, die dasselbe rückhaltlos verurteilen und es offen als das höchste, was es ist, eine grobe Fälschung, in welche die deutsche Diplomatie hineingerathen ist.“

Bei weitem aber das Schlimmste und Folgeschwerste des Abkommens ist dessen Punkt 5: Die Erklärung des engl. Protektors über das Sultanat an Sansibar. England tritt dadurch in den Besitz der 3 Inseln Pemba, Sansibar und Mafia, die der deutschen Küste vorgelagert sind und bis jetzt den ganzen Handel derselben beherrscht haben.

England hat, wie bekannt, einige Erfahrung darin, von einer Insel aus die Handelsbeziehungen des gegenüberliegenden Festlandes auf einen Punkt zu vereinigen. Nächst dem Mutterlande sind Hongkong, Singapur, Ceylon, Cyprien, Malta in dieser Hinsicht zu nennen.

Jetzt tritt Sansibar dieser Zahl bei, und hier sind alle Vorbereitungen durch die Araberherrschaft und durch den von den Arabern und Parsi beherrschten Handel längst vorhanden. Wie sollen gegen einen alten Handelsplatz wie Sansibar mit einer betrieblichen Bevölkerung von 100 000 Seelen unter energischer engl. Leitung Küstenplätze wie Pangani, Bagamoyo, Lindi aufkommen? An Stelle des erwarteten schnellen Aufstiehs der deutschen Küste ist nun wohl nur ein Erstarken der Bedeutung Sansibars anzunehmen, das den ganzen Handel von Sansibar bis Nyambara mehr und mehr an sich reißen wird.

Warum ließ man nicht das bisherige Verhältnis der Gleichberechtigung aller Mächte bestehen? Warum schuf man nicht wenigstens ein Condominium von Deutschland und England auf Sansibar? Wodurch in aller Welt hat England dies unternommen, uns tief und auf Dauer schädigende Opfer um uns verdient? Die Antwort ist Schweigen oder die Wiederholung, daß kein Sachverständiger, der Sansibar und Ostafrika mit eigenen Augen gesehen hat, deutschereits an dem Abkommen mitgearbeitet hat, während auf englischer Seite die geriebensten Afrikaner hinter den Kulissen mitwirkten!

Dom Landtag.

Mit Schreiben des R. Staatsministeriums ist dem St. A. zufolge dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen und Ergänzungen der Gesetze über die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen

Büchern und Registern unterlassen. Zugleichenermaßen hat der Angeklagte seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Angeklagte hat die Gemeindekasse seit dem Jahre 1885 fortgesetzt Eingriffe in die von ihm verwaltete Gemeindekasse gemacht, und mit dem entnommenen Geldern eigene private Verbindlichkeiten gedeckt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Stuttgart erläßt eine Einladung zum Beitritt.

Tagexübersicht.

Württembergische Chronik.

Rebenhausen, 24. Juni. Gestern hatten der Batallionskommandeur Major Stöcker von Lützen, Forstwart Dr. Fischer und Oberförster Rüdhard von hier, sowie Defar Gößler von Lustnau die Ehre, zur R. Tafel eingeladen zu werden.

Stuttgart, 24. Juni. Sr. Maj. der König hat unterm 17. d. M. den Präsidenten im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Eichler, den Präsidenten des R. Oberlandesgerichts Dr. v. Kahlhaas und den Präsidenten der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen v. Weizsäcker zu Mitgliedern der ersten Kammer auf Lebenszeit ernannt.

Stuttgart, 22. Juni. Die 45jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, welche hier am Samstag nachmittags ihren Anfang nahm, fand im Festsaal der Riederhalle statt, welcher ein prächtiges Festmahl angelegt hatte.

Stuttgart, 24. Juni. Zugewisser Karl Hartmann und Geschäftsführer Karl Späth, die bei dem Mühlsacker Eisenbahnunglück das Leben verloren, wurden gestern nachmittag auf dem Pragfriedhof nebeneinander zur Erde bestattet, unter großer Beteiligung des Publikums.

Schwurgericht Heilbronn. 23. Juni. Die Sitzung des 2. Quartals nahmen heute ihren Anfang. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Zimmerle, als beistehende Richter sind Landrichter Klein und Amtsrichter Autenrieth, als Protokollführer Landgerichtsschreiber Gaupp tätig.

Schwurgericht Heilbronn. 23. Juni. Die Sitzung des 2. Quartals nahmen heute ihren Anfang.

Freudenstadt, 21. Juni. Gestern nachmittag war eine Besprechung über eine weitere Stellungnahme zu dem Projekt einer Württemberg-Eisenbahn (Freudenstadt—Gernsbach) im Saale zur Post hier unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten u. Stadtschultheißen Hartmann hier, welcher in seiner Ansprache hervorhob, daß die R. Würt. Staatsregierung zu diesem Projekte, wenn die Notwendigkeit durch das Vorgehen der bairischen Regierung an sie heranträte, keine ablehnende Haltung einnehme.

Das Dunkel über den letzten Brand in Ehingen hat sich nunmehr gelichtet. Der Knabe eines italienischen Arbeiters in der Zementfabrik betrat im Gasthaus z. Stern ein Glas Bier. Als er dasselbe nicht bekommen, ging er hinter's Haus und zündete einen mit Stroh gefüllten Schweinefall an, von wo sich das Feuer dem Holzstapel des Oberamtsgebäudes mitteilte.

Ulm, 23. Juni. Die Festspielhalle, nach den Entwürfen des Münchener Architekten Bayer ausgeführt, ist nun fertig. Gestern fand erstmals Festspielprobe in derselben statt.

Nach dem Bericht des Rgl. Staatsministeriums des Innern betrug die Summe der freiwilligen Brandentschädigungen im Jahr 1889 2 060 080 Mark. Die Zahl der Brandfälle (687) ist die höchste seit der Organisation des Gebäudebrandversicherungsvereins in Württemberg.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser genehmigt das Entlassungsgesuch des Finanzministers v. Scholz unter Verleihung des Kreuzes der Großthure des Hohenzollernordens. Miquel, Oberbürgermeister in Frankfurt a. M. ist zum Finanzminister ernannt; er übernimmt die Geschäfte am 1. Juli. Der Kaiser, welcher heute Vormittag in Berlin anwesend war, fuhr um 12 Uhr 30 Mittags mit Major Wisman nach Potsdam.

Major Wismann ist Montag früh 6 Uhr in Berlin eingetroffen und wurde von seinen Freunden und den Herren der Deutsch-Nicaraguanischen Gesellschaft empfangen.

Die Nationalzeitung schreibt: Gestern kamen Briefe von Dr. Peters aus Uganda an, welche bestätigen, daß Peters mit dem König von Uganda Freundschaftsverträge schloß, die allen Nationen das Recht freien Verkehrs mit Uganda und in diesem Lande sichern.

Die Nordd. Allg. Ztg. sagt, die Abtretung Helgolands an das deutsche Reich sei das Stückchen Zucker, das den bitteren Trank versüßen solle. Der Trank bleibt aber bitter trophem, weil das Mißverhältnis zwischen Geben und Nehmen zu groß ist, um bei näherer Ueberlegung nicht sofort in die Augen zu springen.

Gumb. Vom 9. bis 12. August wird in unserer Stadt das 30. schwäbische Kreisartefest abgehalten und sind hierzu bereits Einladung, Anmeldebücher und Programm an die Vereine des XI. Kreistreffes (Schwabens) abgegangen.

Potsdam, 23. Juni. Dem gestrigen Reiterfest anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Regiments Garde du Corps wohnte das Kaiserpaar mit den beiden ältesten Prinzen bei. Anwesend waren außerdem die Prinzen der Fürstlichen Häuser. Bei der Parade wirkten die Prinzessinnen Victoria und Margarethe und Prinz Friedrich Leopold mit.

Das Fest verlief auf das glänzendste. * Deutscher Reichstag. Die Gesetzesvorlage über Gewerbegerichte wurde am Samstag und Sonntag zu Ende beraten. Am Dienstag kam die 2. Lesung des Nachtragsetats für Ostafrika an die Reihe.

Die 2. Lesung der Militärvorlage vorgenommen, welche die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke u. s. w. in sich schließt. Der Berichterstatter Graf Stolberg empfahl die Regierungsvorlage und bittet, den Antrag der Freisinnigen auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei der Infanterie abzulehnen.

Abg. Nicker ist gegen die Vorlage und gegen das Septennat, dagegen für eine einjährige Wehrpflicht, wie beim Marine-Etat. Die Zukunftspläne des Kriegsministers seien aus Finanzgründen unausführbar. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit sei unabweislich, die Steuerlast sei bereits unerträglich. Den Standpunkt des Sekretärs, erst Ausgaben zu bewilligen und hinterher neue Einnahmequellen zu suchen, könne er nicht einnehmen.

Seine Partei könne ohne Compensation nicht für die Vorlage stimmen. Abg. Windthorst verkennt nicht die Belastung des Volkes durch eine neue Bewilligung von Geld und Menschen; alle derartigen Erwägungen müßten aber zurücktreten vor der Sorge für die Sicherheit des Vaterlandes. Er halte die Ausgaben für absolut notwendig. Zur Gewinnung eines festen Finanzplans möge der Schatzsekretär die Finanzminister der einzelnen Staaten zur Beratung der Details zusammenrufen. Die einjährige Bewilligung der Militäretats und die zweijährige Dienstzeit seien auf die Dauer von der Regierung nicht zurückzuziehen und fänden in den beantragten Resolutionen Ausdruck.

Der Reichstanzler erklärt, die Regierungen könnten weder die Vorlage aufgeben noch Anträge annehmen. Er wies entschieden die Aeußerung Windthorst's zurück, daß er kein Freund Crispien's sei, und daß Deutschland im Bündnis mit Desterreich allein fertig werden könne. Auch die abfällige Aeußerung über den lebenden Minister eines befreundeten Staates könne er nicht stillschweigen, das Bündnis mit Italien werde bestehen, auch wenn Crispien zurücktreten sollte.

Hamburg, 23. Juni. Die amerikanische Independence ist heute trafen heute Abend auf dem Dampfer „Wieland“ hier ein. Eine Deputation von 25 Hamburger Schützen war dem „Wieland“ auf dem Dampfer „Blantkeen“ entgegengefahren und traf denselben um 6 Uhr bei Brodbeck. Unter Willkommensfeiern durch die Hamburger statt. Erster dankten sich erst recht über den unerwartet großartigen Empfang. 25 Equipagen brachten die Gäste nach dem „Hotel de l'Europe“.

Sankt Salvador, 24. Juni. Nach einer Reuter-Nachricht aus San Salvador vom 23. ds. Mts. ist

Präsident Menendez am Schluß eines Banketts zur Erinnerung an das vor 50 Jahren erfolgte Einmünden in Salabador und die Niederlage der Partei Zaldivar's plöcklich gestorben. Während der hiedurch hervorgerufenen Panik wären General Marcia und Andere getötet worden. Der Befehlshaber der Truppen, General Ozelza, führte die Geschäfte, im Uebrigen herrschte Ruhe.

Frankreich.

Gefangene der Einwohner von Dahomey. Drei Angestellte der Faktorei Cyrien Fabre, welche am 24. Februar d. J. von den Dahomeern gefangen genommen und nach Abomey geschleppt wurden, sind Freitag Abend mit dem deutschen Dampfer „Cassandra“ aus Lagos in Marseille eingetroffen. Ueber die Einzelheiten ihrer Gefangennahme ist bisher noch wenig bekannt, doch weiß man bereits, daß dieselbe nicht von dem König Badazin, sondern von dessen Unterthanen ausging. Dieselbe liegen die Europäer in Abomey in größtem Elend, indes Badazin bei seinem Eintreffen in der Hauptstadt sich ihnen gegenüber sehr zuvorkommend zeigte, weil er hoffen durfte, daß er so bei den Unterhandlungen mit dem französischen Befehlshaber seine menschenfreundliche Haltung geltend machen könnte. Sowohl die drei in Marseille eingetroffenen Angefallenen wie ihre am Golf von Benin zurückgebliebenen Schiffsaldfahrten befinden sich im besten Wohlfsein. Obwohl die Feindseligkeiten in der letzten Zeit viel von ihrer Schärfe eingebüßt haben, droht der Geschäftsverkehr am Kotonie und Whybah noch immer vollständig.

Italien.

Foggia, 23. Juni. Während eines heftigen Gewitters wurden 7 Personen vom Blitz erschlagen, 5 verwundet.

Nordamerika.

Newyork, 24. Juni. Eine Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten auf der Insel Martinique meldet: Die Hälfte der Hauptstadt Fort de France ist durch Feuerbrunst zerstört, etwa 5000 Menschen sind obdachlos. Der Konsul bittet um Hilfeleistung.

Verschiedenes.

Freudenstadt. Als Warnung für Mitglieder von Krankenkassen nach folgender Vorschrift dienen. Ein Mitglied einer Krankenkasse im hiesigen Bezirk, welches zugleich die Stelle eines Krankentrainers inne hatte, bewirkte auf Grund seiner Angaben, daß ihm vom Arzte ein Krankenschein über 18 Tage Arbeitsunfähigkeit ausgestellt und für diese Zeit das festgesetzte Krankengeld ausbezahlt wurde. Nachträglich stellte es sich jedoch heraus, daß das betreffende Kassenmitglied in der Zwischenzeit 11 volle Tage mit einem Tagelohn von 2 M. 60 Pf. gearbeitet hat, mithin bloß 7 Tage krank und arbeitsunfähig war. Auf Grund dieses beim R. Amtsgericht hier festgesetzten Urtheils wurde diesem Mitgliede eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen wegen Betrugs zurkannt.

Brudersal. Im März d. J. küßte der Bauarbeiter Aug. Baron von Hambrüden auf einem Ban in Karlsruhe sein Leben ein. Nun ist an die Witt-

Aus heiterem Himmel.

Erzählung von Gustav Höder. (Fortsetzung.)

In der Nähe des Fußweges, welcher ziemlich steil nach der Landstraße hinabführte, trat dem Paare der Haushofmeister entgegen. Auf seine Frage, welche Aufnahme die beiden Herren gefunden hätten, teilte ihm Edwin das Wissensnötigste mit. Er zeigte sich erstaunt und sagte: „Auf diesen Erfolg können Sie sich etwas einbilden; seit langen Jahren sind Sie der erste, dem eine solche Einladung zu Teil geworden ist. — und Sie, mein Herr,“ wandte er sich an Schwabel, „wie ist es Ihnen ergangen?“ „Sehr gut.“ „Haben Sie auch eine Einladung bekommen?“ „Nein.“ „Nun ja,“ lächelte der Haushofmeister, eine Brille zur Nase führend, „das konnte ich mir denken, Sie spielen ja wohl recht komische Rollen?“ „Sehr komische.“ „Unser gnädiger Herr ist ein Feind aller Hanswurftiaden.“ Schwabel biß sich auf die Lippen. Naß überwand er jedoch seinen Kummer und erwiderte nach kurzer Pause: „Vielleicht brächte ich den gnädigen Herrn doch zum Lachen.“ Der Haushofmeister schüttelte siegesgewiß das Haupt. „Ich brauche nur zu kopiren.“ Nach diesen Worten verließ er, den gepulverten Stelzengang des Haushofmeisters nachahmend, seinen Weg, während sich Edwin etwas verlegen von dem alten Herrn verabschiedete, der ziemlich verblüfft dem unhöflichen Komiker nachsah. Die gereizte Stimmung Schwabels hatte sich wieder gelegt und er plauderte und scherzte nach allgemeiner Weise. Die Kollegen befanden sich ungefähr in der Mitte des Schloßbergs, als es seitwärts in den Büschen knackte und raschelte. Gleich nachher tauchte ein Mann auf, dessen Physiognomie nichts weniger als vertrauenerweckend war. Er hatte schwarze, kruppige Haare und einen gleichfarbenen Ziegenbart. Eine Unmenge von Sommerprossen vermehrte die Häßlichkeit seiner

we von der Südwestdeutschen Baugewerks-Genossenschaft in Karlsruhe ein Schreiben angeht, wonach Estere auf Grund des Unfallversicherungsgegesetzes durch Vermittelung der Poststelle in Hambrüden vom 10. März d. J. an eine Jahresrente von 678 M. 40 Pf., zahlbar in monatlichen Raten von 48 M. 20 Pf. erhält, und 64 M. 26 Pf. als Erlaß der Beeridigungsstellen. (Der Verdienst des Mannes ist auf 3 M. 21.3 Pf. im Tag, gleich 962 M. 90 Pf. im Jahr veranschlagt; davon erhält die Witwe den höchsten zulässigen Satz von 60 pCt. und für die Beeridigung das zwanzigfache des Tagelohns.) Allen denjenigen, welche in unverantwortlicher, frivolor Weise die Wohlthat der Geseze zum Schutze der Arbeiter herabzuwürdigen bemüht sind, dürfte dieser Fall zur Lehre dienen.

Calu. (Fahnenweihe des Jugendvereins.) Das „Calver Wochenbl.“ enthält folgendes Einzelndet: In Daugel gründeten die Schullinder einen Jugendverein und feierten Sonntag den 6. Juni ihre Fahnenweihe. Die ältesten Schülertruppen trugen als „Feldmännchen“ an der Spitze der ganzen Dorfjugend und unter den Klängen des Feuerwehmarfches die neue Fahne auf den Festplatz, wo die Festschreie von einem 13jährigen Knaben gehalten wurde. Sodann wurden mehrere Köpfe Bier getrunken und abends begaben sich die älteren Schüler mit „Feldmännchen“ ins „Wäldle“, um den festlichen Tag würdig zu beschließen. Dabei liegen die jungen Kleinen bald auch heitere Lieder erklingen und nicht bloß solche, die sie in der Schule gelernt hatten. Damit aber die Vorbereitenden nicht im Zweifel über die Sänger und Sängerinnen sein konnten, hing die neue Fahne zum Fenster heraus mit der Aufschrift: „Jugendverein Daugel 1890.“ Einfeinder müde nun dieses gewiß noch nie vorgekommenen Ereignis nicht bekannt zu machen suchten, wenn nicht die Jugend von Daugel auch die Kinder der benachbarten Orte zu der Fahnenweihe eingeladen hätte — zum Teil mit gutem Erfolg — und wenn nicht dieser hoffnungsvolle Verein die Absicht hätte, mit seiner neuen Fahne in die umliegenden Orte Weisfüge zu machen. Damit aber dieser Unfug nicht weiter um sich greift, ist es gewiß gut, wenn die Aufsichtsamkeit aller wahren Jugendfreunde auf dieses Treiben gelenkt wird.

Auf dem Brienzee hat sich am Sonntag ein schreckliches Unglück ereignet. Sechs Personen saßen in einem Kahn von Bönigen nach Ringgenberg, um daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen. In der Nähe der Dampfstation Ringgenberg geriet der Kahn an ein Rad des Dampfschiffes, das gerade auf der Route nach Bönigen war. Der Kahn wurde gänzlich zertümmert, sämtliche Personen in die See geschleudert, zum Teil vom Rade des Dampfers schwer verletzt. Drei der Insassen des Rahnes verstarben sofort in der Tiefe, ein vierter konnte nur noch als Leiche herausgezogen werden. Geredet wurde eine Frau, die indessen so schwere Verletzungen hatte, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen wird, ferner ein sechsjähriges Mädchen durch einen Turner, der vom Dampfer aus in den See sprang und das Kind rettete.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Juni. 20 Frankenstücke 16 16-19

Gefichtsbüge. Die niedere Stirn, die kleinen Augen, die aufgeworfene Nase und der breite, ordinäre Mund konnten als bereite Zeichen für die rohe Gemüthsart und Heimtücke des Jüngers gilt behafteten Gesellen gelten. Nach seiner grünen Kleidung zu schließen, mußte er ein Jägermann sein. Ueber seine Schultern hing eine doppelläufige Jagdbüchse, an welche er beim Anblick der Schauspielerei unwillkürlich faßte. „Na,“ rief er lech, „wer macht Platz auf dem schmalen Wege, Ihr oder ich?“ „Wer Lust hat,“ lautete Schwabels trockene Antwort. „Ich verpöbele keine,“ polterte der andere, „und ich hab's auch nicht nötig, denn ich bin hier im Wald zu Haus, während Ihr —“ Er schloß mit einem Fluche. Schwabel lachte über die einfältige Anmaßung des nur zu wohlbekannten Revierjägers, während Edwin äußerst ernst ausah und schlicht erwiderte. Es entging Schwabel nicht, daß sein Kollege mit dem widerwärtigen Fremden Blick des tiefsten Hasses wechselte, bis endlich der Rothhaarige die kleinen Augen fest zusammenkniff und sich gewaltsam an den beiden Schauspielern vorbeidrängte. Er war schon einige Fuß den Berg emporgestiegen, als er sich umwandte und drohend zurückrief: „Ich rate Euch, das Revier hier zu meiden, denn die Jagd beginnt. Wer weiß, ob nicht der eine oder andere Jäger Euch für Wildpret hält und eine blaue Wölfe Euch aus seiner Wölfe jagend.“ „Ein elender, feiger Schuft,“ äußerte der Komiker, als er mit Edwin wieder bergabwärts schritt, der letztere erwiderte nichts, er behielt seine Gedanken für sich, aber ein dülfterer Ernst hatte sich auf sein Gesicht gelagert.

III. An den Strazeneden klebten Theaterzettel. Die Schubert'sche Gesellschaft hatte mit ihren Vorstellungen begonnen. Die bescheidene Bühne befand sich im städtischen Gewandhaus, welches zur Zeit der Fünfte die Schmeiberrinnung errichtet hatte. Der Zuschauerraum ließ freilich an Ausdehnung zu wünschen übrig, doch zeigte sich die Direktion schon zufrieden, wenn das Auditorium auch nur zur Hälfte besetzt war. Bei den Einwohnern von Redwitz regte sich in dieser Saison ganz besonders die Theaterlust, und während in

Wollmarkt. Kirchheim u. Z., 24. Juni. Wollmarkt. Zweiter Markttag. Verkauf rasch. Preise für Balkard 125 bis 135 M., für bessere Ware 140 M. Vormittags 10 Uhr sind 1/4 des gelagerten Quantums verkauft. Saubereproduktionsbörse. Stuttgart, 23. Juni. Die sehr unbeständige Witterung der abgelaufenen Woche ist für die Einbringung des Dürrfutters von großem Nachteil, auch leidet die eben erst beginnende Traubenblüte unter der ungünstigen Witterung. Die Ernteaussichten für Brotrüchte sind in allen Ländern Europas immer noch sehr gut; in Ungarn hat der Most etwas mehr überhand genommen; die Repernte ist in vollem Gang, qualitativ und quantitativ soll dieselbe gut ausfallen. Um den Preis des Haders in die Höhe zu treiben, hat sich in Wien ein sog. Haberring gebildet und dort gegen 400000 Zentner Haber eingelagert und kosten gegenwärtig 100 Zentner Haber ca. 1 Markt mehr als Weizen. In Folge des nicht günstigen Wetters konnte sich der Preis für effektive Brotrüchte am Weltmarkt eher besetzen und ist das Angebot nicht dringend. Die gering befahrenen Schranken Süddeutschlands sind rasch geräumt bei gleichbleibenden Preisen. Der große Bedarf der Müller muß seit Monaten größtentheils vom Ausland gedeckt werden; für Haber mußten höhere Forderungen bemittelt werden. Die Börse ist nicht sehr bejuchet, Verkehr ruhig. Verkauf nicht unbedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen serb. 21 M. 75 Pf., dto. Mosbauer 22 M., dto. Rumänier 21 M. 70 Pf. bis 21 M. 75 Pf., dto. russ. ajama 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., dto. niederbayer. 23 M., dto. ungar. 23 M. 25 Pf., Haber 18 M. 60 Pf. Stuttgarter Wetter-Bericht. Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 26. Juni. (Nachdruck verboten.) Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern eine Aenderung nicht erfahren. Ein ziemlich gleichmäßiger Hochdruck, dessen Kern im mittleren Frankreich liegt, erstreckt sich über ganz Frankreich, Süds- und Mitteldeutschland und Deutsch-Österreich. Ein eigentlicher Niederdruck ist in ganz Europa nirgend vorhanden. Das insofern äußerst schwache Druckgefälle ermöglicht bei der rasch zunehmenden Wärme die Bildung von Nebeln und sporadischen Gewittern. Indessen ist der Feuchtigkeitgehalt der Luft in der Abnahme begriffen und damit auch die Gewittergefahr. Demgemäß ist am Donnerstag und ebenso am Freitag größtentheils trockenes und ziemlich heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen, wobei jedoch vereinzelte elektrische Entladungen in Gebirgsgegenden noch immer nicht ganz ausgeschlossen sind.

Gestorben. Bauer, Carl, Stuttgart-Neuenstein. Gärtner, A. Kaufm., Stuttgart. Koch, Schulz, Gattin, Gammesfeld b. Gerabronn. Roser, A. Prof.-We., Stuttgart. Klug, D. Schulz, We., Luttlingen. Schrag, J. sen. Priv., Göttingen. Parng, M., Buchhändler, Gattin, Stuttgart. Suller, A., Mathilde, Dehringen-Slawentzig. Samselmann, Lina, Neuenstein.

Die hiesigen stenerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1890/91 (30. Juni 1890) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathaus zu entrichten. Den 23. Juni 1890. Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung & Warnung. Kinder und Erwachsene werden vor dem belagerten Wreissen oder Verunterthagen des Obfies ernstlich verwahrt, unter Strafandrohung, auch die Eltern für Vergehen ihrer Kinder verantwortlich gemacht. Den 27. Juni 1890. Stadtschultheißenamt. G o d.

Die hiesigen stenerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1890/91 (30. Juni 1890) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathaus zu entrichten. Den 23. Juni 1890. Stadtschultheißenamt.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Nr. 76 Samstag den 28. Juni 1890. 59. Jahrg.

Abonnement für III. bez. IV. Quartal auf den Murthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt & Jugendfreund“ (Blätter des Altertumsvereins für das Murthal) zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug alsbald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern. Die Redaktion. R. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung. Der 27 Jahre alte ledige Schneider Johann Gottfried Wurf von Hinterbüchelberg, Gde. Murrhardt, zuletzt wohnhaft daselbst, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derlei wird auf Anordnung des Ral. Amtsgerichts hier auf Samstag den 2. August 1890, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestelltten Erklärung verurteilt werden. Badnang, den 20. Juni 1890. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Bekanntmachung & Warnung. Kinder und Erwachsene werden vor dem belagerten Wreissen oder Verunterthagen des Obfies ernstlich verwahrt, unter Strafandrohung, auch die Eltern für Vergehen ihrer Kinder verantwortlich gemacht. Den 27. Juni 1890. Stadtschultheißenamt. G o d.

Die hiesigen stenerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1890/91 (30. Juni 1890) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathaus zu entrichten. Den 23. Juni 1890. Stadtschultheißenamt.

Beschäfts- & Wohngebäude-Verkauf. Gottlob Günter hier verkauft aus freier Hand am Mittwoch den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus: Ein Wohn- und Geschäftshaus, Gde der Wilhelms- und Friedrichstraße. Dieses Gebäude ist zu einer Metzgerei vortrefflich eingerichtet, hat schönen Laden mit 2 großen Schaufenstern und eine den neuesten Vorschriften entsprechende Kleinschlächterei. Einem tüchtigen Metzger wäre Gelegenheit geboten, sich ein gesichertes Geschäft zu gründen. Außer den selbst nötigen Gelassen wird für einen jährlichen Mietzins von 400 M. garantiert. Unter dem Anwesen ist ein guter, zwischen eisernen Tragbalken gewölbter Keller. Auch ein Gemüsegarten befindet sich neben dem Haus. Nach Wunsch wird dieses Haus hälftig — für einen Metzger — abgegeben.

Ein 2 1/2-3 1/2stöckiges Wohnhaus an der Schönbühlerstraße. Dieses Gebäude, nach Schweizerart gebaut, ist schön gelegen und bietet mit dem dazu gehörigen Gemüsegarten einen behaglichen Privatst. Auch zu einem günstigen Geschäftshaus wäre es geeignet.

Ein doppeltes Wohnhaus links der Murr mit Keller. Es kann solches zusammen oder abgetrennt erworben werden. Durch die passende Einrichtung (für 4 Familien) ist es möglich, daß derzeit per Jahr 440 M. Hauszins bezogen werden kann. Ein großer, in Felsen genaueter, gewölbter Keller, 12 m lang, 6 m breit, links der Murr, mit Zufahrtsstraße. Ein Wohnhaus in der Spaltgasse, früher dem Gerber Fr. Braun gehörig. Zahlungsbedingungen günstig. Die Gebäude sind jederzeit zur Einsicht offen und wolle in dieser Beziehung sich an den Eigentümer wenden werden. Es findet nur dieser einzige Ausschreibungs- und Verkaufsstelle statt. Bei entsprechendem Angebot wird der Zuschlag sofort erteilt werden. Ratschreiber: Friedrich.

Sulzbach a. M. Verkauf einer Hammerschmiede mit Gütern. In der unter'm 18. März d. J. von dem R. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Gottfried Weber, Hammerschmieds Eheleute in Siebersbach kommt das in den Nummern 60 und 64 d. Bl. beschriebene Hammerschmiede-Anwesen nebst Gütern, angeschlagen zu 9725 M., — auf Grund des Angebots im 1. Termin von 7000 M., und des seitherigen Nachgebots von 200 M. — am Montag den 14. Juli d. J. vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause zu Sulzbach im zweiten und letzten Termin zum Verkauf. Verwalter der Fiegenschaft ist Gemeinderat Seiter von Siebersbach und die Verkaufskommission besteht aus den Unterzeichneten. Den 20. Juni 1890. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Amtsnotar Schweizer v. Murrhardt. Schultheiß Wenzel.

Pferde- & Wagen-Verkauf. Aus der Konkursmasse des Friedrich Käfer jun. werden am nächsten Mittwoch den 2. Juli d. J., von nachmittags 3 Uhr an, vor dessen Wohnung gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft: 2 zu schwerem Zuge taugliche, 8 Jahre alte Pferde, Wallachen, sehr vertraut, 2 Fuhrgeschirre, 7 starke aufgemachte Reitwagen, 1 Pflug und 1 hölzerner Egge. Hierzu werden Kaufstiebhaber eingeladen. Den 26. Juni 1890. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staubenmayer.

Badnang. Bettfedern. Flaumreich und flaufrei zu 1. M. 70 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M. bis 3 M. 70 Pf. Schönen Flaum, fertige Betten, Bettbarchent & Drill, Bettüberwürfe, weiße und farbige sowie sämtliche Ausstenerartikel empfiehlt in großer Auswahl billigst Hermann Schleher.

Badnang. Badsteintas, Emmentaler- & Kräuter-tase empfiehlt billigst Rudolf Hauf. Neue italienische Kartoffeln und ägyptische Zwiebel in guter Frucht bei Obigem.

Badnang. Kaffee, selbstgebrannt und reinigsmedende rohe Sorten; Zucker am Hut empfehle billigst. Obigem.

Badnang. Portland- und Roman-Cement in bester Qualität empfiehlt billigst L. Högel. Oberstenfeld. 12 Eimer 88er sehr guten Schillerwein, hiesiges Gewächs, hat um annehmbarem Preis zu verkaufen Dahsenwitz Kreh sen. Badnang. Eine Wohnung hat noch bis 1. August zu vermieten David Sträßer, Gerber.